

Halle'sche Zeitung

Interimsgeldchen für die fünfjährige Zeit...

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 5.

Halle, Freitag, 6. Januar 1888.

180. Jahrgang.

Zur Zweiten Ausgabe gehören Landwirtschafts- und Industrie-Verlage.

Halle, 5. Januar.

Die amtlichen Listen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets

Im November sind gestern erschienen. Bedeutende Preisbewegungen liegen für mehrere Artikel in einer Ausdehnung vor, wie sie in ebenso kurzer Zeit kaum jemals zuvor stattgefunden hat.

Politische Mittheilungen.

* Die immer noch unsichere politische Lage wird wohl am besten durch das Telegramm gekennzeichnet, welches Kaiser Franz Joseph an Kaiser Wilhelm zum Neujahrstage in üblicher Weise abgehandelt hat.

Zweite Folge der zu Halle angeforderten Leibnitz-Briefe.

h. Ueber die 2. Gruppe der zu Halle angeforderten Leibnitz-Briefe, giebt Dr. Ludwig Stein (Büch) im Archiv für Geschichte der Philosophie, I. Band S. 231 ff. jetzt einen Bericht.

* Wie nachträglich berichtet wird, hat der Kaiser von Russland bei seiner Anwesenheit in Berlin (18. November), Geh. Kommerzienrath v. Reichsbroder in längerer Audienz empfangen.

* Zwei deutsche Bundesfürsten begeben in diesem Jahre das Fest des siebenzigsten Geburtstages: Der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, dessen Denkwürdigkeiten gerade jetzt ein so hohes geschichtliches und literarisches Interesse erwecken, blüht am 21. Juni auf siebenzigstem Lebensjahre; Herzog Ernst II. regiert seit dem 20. Januar 1844.

Der persönliche Adjutant des Kronprinzen, Major von Hake, welcher bisher sein Dienstverhältnis zum Keno weite, ist, nachdem er durch den persönlichen Adjutanten, Major von Kessel abgelöst worden ist, von dem Keno in Berlin eingetroffen und alsbald von dem Kaiser und Königin empfangen worden.

Die Nachrichten, die jetzt aus dem Ausland, wiederzuehören sind, sind einer der außerordentlichen Ereignisse, die sich in der letzten halben Jahr ereignet hat.

Italien. In dem Artikel, welchen wir jüngst an dem Tage des fünfzigjährigen Priester-Jubiläums des Papstes Leo XIII. brachten, erwähnten wir, daß dem Papste noch eine große Aufgabe ausstehe, nämlich die Herstellung eines modus vivendi zwischen der Curie und dem Königreich Italien.

Stiller in Helmsdorf. Der letzte Brief dieser Gruppe läßt aus dem Inhalt erhellen, daß er an den hundertjährigen Anniversar der Entdeckung gerichtet war.

Das Weib oder der Tiger? Bis her haben wir 17 Aulagen der Frage veröffentlicht.

Man liest uns: „Ich glaube, daß Sie den meisten Ihrer Leser einige wenige Leute kennen können, welche, ausgenommen — durch die Geschichte ein großes Vergnügen bereitet haben; mich hat die Sache nicht bloß amüsiert, es ist auch ethnologisch interessant, zu sehen wie verschieden die verschiedenen Völker auf eine und dieselbe Sache reagieren.“

Die achtzehnte Aulage lautet Frau v. Werthens in Halle. Frau Werthens hat das nämliche Weibnarr an sich die beide Momente beibehalten, wenn auch ihrer Lösung nicht bestimmen wird.

Der dritte Leser, den wir in Halle kennen, ist ein gewisser Herr, der sich in der Lösung der Frage nach das Weib heransuchen lassen. Bei ihrer Liebe zu dem Jünglinge, der der Macht und Weib, die sie anwerbe, um zu erlösen, noch die gegen weiche Mittel unschuldig gemacht haben? Und so auch das Weib? Sie fürchtete die Wache des Vaters, von dessen großer Liebe sie Beweise hatte, nicht zu verlieren, um nicht das Spiel zu lassen.

Der Herr G. M. in Korbitz, Weib B. W. ist gleichfalls auf das bei der Lösung unserer Frage zu berücksichtigende ethnologische Moment der Väter beim lebenden Weibe gekommen.

Welchen Territoriums der Päpste dieselben harten Worte, wie sie unter Aus IX. im Gebrauch gewesen sind. Er sprach ganz wie sein Vorgänger von Revolution und Blut und verächtliche, niemals mit der Revolution pactiren zu wollen.

Heer und Marine.

In militärischen Kreisen, namentlich unter den Offizieren des Preussischen Landes, wird die Frage vielfach behauptet, welche Wirkung das neue Gesetz über die Wehrpflicht auf jene bereits verabschiedeten Offiziere der Reserve und der Landwehr haben werde, die nach dem 1. Januar 1890 geboren, ihrem Alter entsprechend nach dem zweiten Auftrage des Gesetzes bis zum 30. Lebensjahre gehören würden.

Gründung, Kolonien und Heilen.

„Aus Sanlita berichtet Frau von Wilom in der „Nationalzeitung“ über ein von dem Kaiserlich-Preussischen Land umher der Stadt erwidertes Schreiben. Die Verhältnisse die von Ägypten importirt wurden, um im Dienst der Deutschen Ostrafischen Gesellschaft den Altbau auf den Stationen zu leisten, stellen sich leider als dem Klima viel weniger gewohnt heraus als die deutschen Seeren. Man hatte das Gegenteil erwartet.

„Eine französische Schuttpflicht“, so meldet das Bureau Neuen aus Melbourne, ist aber die im südlichen Theile des Süden Oceans liegenden Wallis-Inseln erklärt und der französische Präsident, Herr Gambot, zum Minister der inneren Angelegenheiten ernannt worden.

Verichtigung.

Die Nummer 1. unter dem Titel der in der 1. Ausgabe veröffentlichten Revue von Maxims Jofa. Ein Spiel auf Tod und Leben“ muß fortlassen, da die Geschichte vollständig mitgeteilt wurde.

Das Weib oder der Tiger? Aus der Zahl also, die der Jüngling öffnet, tritt Niemand. Der Vater will nachher schon Amen sagen müssen. — Der Eingelobte immer also, beide Tiger und Weibchen, wären so zu der Welt gekommen. Man das Weib, das Weib, das Weib, wenn der Tiger zunächst nur unendlich gemacht war.

Die Nummer 1. unter dem Titel der in der 1. Ausgabe veröffentlichten Revue von Maxims Jofa. Ein Spiel auf Tod und Leben“ muß fortlassen, da die Geschichte vollständig mitgeteilt wurde.

Wahl... belegen die Pöbele gemacht worden. Seit Jahren... die besagte Pöbele nicht mehr im Betriebe, und die Pöbele... die besagte Pöbele nicht mehr im Betriebe, und die Pöbele...

bedauer Gott" wobei die katholische Kirche noch eine Einrichtung... die katholische Kirche noch eine Einrichtung... die katholische Kirche noch eine Einrichtung...

geben. Dies die Erklärung des Titels meiner Brochüre... die Erklärung des Titels meiner Brochüre... die Erklärung des Titels meiner Brochüre...

Vorurtheile und Gerissenheiten
wegen Beschimpfung der katholischen Kirche
und Beleidigung von Nichtern zc. auf der
Anklagebank.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

Der Senations-Prozess gegen den Hofrat Thimmel und... gegen den Hofrat Thimmel und... gegen den Hofrat Thimmel und...

der Senations-Prozess gegen den Hofrat Thimmel und... der Senations-Prozess gegen den Hofrat Thimmel und... der Senations-Prozess gegen den Hofrat Thimmel und...

Im Weiteren heißt es in der Brochüre, in Bezug auf den... in Bezug auf den... in Bezug auf den...

Was aller Welt.

Die neue Vögel-Verein und die alte Zimmerei. In der... die neue Vögel-Verein und die alte Zimmerei. In der... die neue Vögel-Verein und die alte Zimmerei...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

den Gerichten... den Gerichten... den Gerichten...

Magdeburger Börse, 3. Januar

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes items like 'Magdeburger Stadt-Obligations', 'Magdeburger Pfand', 'Magdeburger Eisenbahn', etc.

Es ist zu wünschen und vermehrt sich für die weiteren Nachforschungen an den Contoren Herrn Bismarck und an das Haus Auguste Berns in Paris. Von dieser Seite, welche bestimmt direkte Verbindungen mit Paris hat, wird Herr Berns mit dem Verkauf der Werte beauftragt und von dieser Seite erworben der Berliner Juwelier das Kleinod in Paris am 30. October 1881 angekauft mit einer Reihe anderer kostbarer Kleinodien. ...

Am Gedächtnis erkrankt. Das sechsjährige Söhnchen eines angesehenen Geschäftsmannes verstarb früh borgenheit. ...

Eine reiche Witwe ist in einer bisher noch nie gründlich erforschten seltenen Art von Krebs in der Höhe von Capri, ...

Einzelne. Einheimischer: Man, wie gesagt, hin und her unter Umständen. ...

Die Herr Danneberg ist dabei ein gelehrtes Gespräch mit dem jungen Flecken des Hauses, welcher von der Kadettenanstalt auf Weihnachten zu Besuch gekommen, ...

Gesundheitspflege und Verhütung. Professor Wladimir hat, wie die R. B. hört, einen größeren wissenschaftlichen Aufsatz über den Krebs ...

Industrie, Handel, Finanzen. Sachliche 4 v. H. Provinzial-Obligations von 1875. ...

Konkurrenz, Zahlungsstörungen etc. Einmaliges Verbrechen. ...

Hallischer Tages-Kalender. Freitag, den 6. Januar.

Am. ... 8-10 Uhr. ... 10-12 Uhr. ... 12-2 Uhr. ... 2-4 Uhr. ... 4-6 Uhr. ... 6-8 Uhr. ... 8-10 Uhr. ... 10-12 Uhr. ...

Hallische Getreide- und Producten-Börse.

Table with 2 columns: Description of agricultural products and their prices. Includes 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Korn', etc.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Mittelmäßiges Wetter am 6. Januar. Schwacher Wind, wechselnde Bewölkung, trocken, leichter Frost.

Telegraphischer Kursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fondsnotiz. 4% Preussische Consols ... 100.00 ...

Wasserstände.

Table with 2 columns: Location and water level. Includes 'Halle', 'Zschern', 'Mörsch', etc.

Deutsche Schwarztafel.

Uebersicht der Witterung, 4. Januar. Eine tiefe Depression liegt westlich von Großbritannien, ...

Letzte Nachrichten und Depeschen.

König von Bulgarien. Der Kronprinz und die Kronprinzessin machten heute eine einstündige Spazierfahrt in der Richtung nach Taglio. ...

Ein vernachlässigter Husten ist schon sehr ernstes Leiden ausgedrückt, deshalb nehme man stets bei den ersten Anfällen Dr. W. Wod's Rectoral, welche allgemein und von competenten Aerzten als das beste und angenehmste Mittel gegen Husten, Bronchitis, etc. ...

Zum Jahreswechsel bedarf Jedermann vorerst einen neuen Kalender für's kommende Jahr. Wenn auch Solche sehr billig zu erhalten, so sind doch die meisten nicht in der Lage darin Geld auszugeben. ...

Salze des Gedächtnis sind nicht bloß Silber und Gold sondern auch hier in Verbindung zum Heile der Leiden von der Natur selbst gemachten Mineralien, durch deren Verdampfung unter officiell ärztlicher Aufsicht die wohlbekanntesten Sodener Mineral-Fassillen (erschaffen in den Apotheken ...)

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Fräulein Amalie Schlegel mit Herrn Carl Lorenz (Unteroffizier, Ritterkreuz Deutens). ...

Ärztliche Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden, denen die Bezirksärztl. Stanzungen in der Stadt Magdeburg anvertraut sind, sind durch den hiesigen Magistrat, ...

Armen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins im Volksschulsaal (Neue Fremdenstr.) Es werden bis zum 10. März im ganzen sechs Vorträge gehalten, ...

Um vor der

Inventur

mit den vorhandenen Lagerbeständen möglichst zu räumen, verkaufe ich von heute bis Ende dieses Monats
div. grosse Posten

Damen-Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- 1 Serie Kleiderstoffe in einfacher Breite (Halbwolle), einfarbig und carrirt Meter von 25—60 Pfg.
- 1 Serie Kleiderstoffe in doppelter Breite (Halbwolle), glatt, carrirt, gestreift, melirt etc. Meter von 60, 90—110 „
- 1 Serie Kleiderstoffe in doppelter Breite (Reine Wolle), grosse Auswahl neuester Muster Meter von 120—150 „
- 1 Serie Farbige Seidenstoffe. Auffallend billig, im Preise bedeutend zurückgesetzt. Gros faillies und Cachemires in den neuesten Tag- und Licht-farben Meter jetzt nur 250 „

Reste von allen Stoffen werden

spottbillig abgegeben.

Damen-Winter-Mänteln stelle ich zum

gänzlichen Ausverkauf

und offerire dieselben, um vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten vollständig damit zu räumen, bedeutend unter reellem Werthe.

Halle a/S.
 „Zur Forelle“

Julius Valentin,

Halle a/S.
 „Zur Forelle“

Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm.

Neu!
Kronprinz-Münzen
 mit Devise:
 „Gott erhalte uns unsern
 Kronprinzen“,
 per Stück 20 Pfg. [5525]
 Wiederverkäufer hohen
 Rabatt.

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Gummi-Artikel jeder Art
 empfiehlt u. verkauft. Catalog gratis
 [5290] E. Kriebing, Wapdeburg.
 Universal-Ederfett in Dosen à 10 Pf.
 u. angesees. Summitran, Baumöl,
 Fischtran, Scherappretur, Eder-
 schwärze u. d. m. zur Conservirung
 des Schweißes und gegen alle Hübe
 empfiehlt
 J. H. Strässner,
 [5546] Bernburgerstr. 13.

Kein Husten mehr!
 Die von mir einzig und allein gegen Husten Hals-, Brust- u. Lungenleiden
 erfindenden, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen, rühmlichst bekannten
Carl Koch'schen Zwiebel-Bonbons, welche in ca. 300 meiner Verkaufsstellen
 überall zu finden, sind einzig und allein das zu haben bei **Reinhold
 & Co.,** Reisingerstr. 10. **Joh. Heinr. Kaufmann** am Markt,
Custav Kuhnke, Linden- u. Thurmstr.-Ecke. **G. Oswald**, Geßtr. 10.
H. O. Daniel, Friedrichstr. 18. **Robert Strässner**, Bernburger-
 str. 13. **Paul Morawich**, Gieschenschtein, Trottoirstr. 3. **Carl Koch**,
 Dorenstr. 1 und in den Apotheken. [5530]

Gambrinus (schw. Bär) **Frankf. Export-Bier**
 à Glas 04 15 Pf. **Wilh. Müller.**
 [5260] [5550]

Gr. Klausstr. **A. Voss.** Hotel Stadt
 41. Zürich.

Total-Ausverkauf

der Restbestände meines noch großen Waarenlagers, als:
 Kleiderstoffe in cauleurt und schwarz, Damen-Mäntel
 (letzter Saison), Unterröcke und Morgenröcke, Tricot-
 Tailen etc.

Der Ausverkauf kann nur noch kurze Zeit stattfinden. Um
 die großen Bestände schnellst und vollständig zu räumen,
 sind die Preise nochmals derartig reduziert, daß die günstige
 Gelegenheit bietet, nur gute reelle und moderne
 Qualitäten fast für die Hälfte des früheren Preises zu
 erwerben sind. [5536]

**Bereinigte Sitzung des Hallischen Kolonialvereins
 und des Vereins für Erdkunde**
 Sonnabend, den 7. d. M., Abends 8 Uhr
 im Saale des **Rosenthal's (Weidenplan)**, [5512]
 unter Beschließung der Damen.

1. Kassenbericht und Rechnung des Vorstandes für den Kolonialverein.
2. Vortrag des Herrn **Dr. Hans Meyer** (als Gast) über seine Be-
 reitung des **Nilima-Bildhars**.
 Kolonialvereins-Mitgliedstaaten für 1888 sind zu 3 Pf. für Jedermann
 zu haben in der Buchhandlung von **Tausch & Grosse**; sie gelten zunächst
 als Eintrittskarten zu diesem Vortrag sowohl für Deutlingen, auf deren Namen
 die Karte lautet, als für eine leinere Familienlieder. **Kirchoff.**

Nach Hohenturm
 die schönste Schifffahrt.
Wilhelm Weber.

Victoria-Theater.
 Freitag den 6. Januar 1888
 Eine leichte Person.

Zahnschmerzen. Reizesbenahmes
 Mittel in allen
 Fällen, à Fl. 60 Pf. zu haben bei
 [5545] **K. Richter,**
 Barbierladen, Barfüßerstr. Nr. 11.

Ammendorf.
 Restaurant Gaudich.
 Sonntag, den 8. Januar
II. Abonnements-Concert.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
 [5517]

Lüderitz's Berg.
 Freitag, den 6. Januar 1888
Schlachtfest.
 [5526]

**Deutschen
 und Italienischen
 Gesangsunterricht**
 erteilt [5537]
Emil Hettstedt,
 Kaiserhof,
 Reilstrasse 128.

**Atelier für künst. Zahn-
 ersatz, Plombiren etc.**
Hugo Berthold,
 Geiststrasse 3 I. [5523]

Gedentage der Welt- und Lokalgeschichte.
 5. Januar.
 1477 Die Eidgenossen schlagen und tödten den Herzog Karl
 von Burgund bei Nancy.
 1596 Anna Dorothea, geb.
 1740 Joh. Mich. Montgolfier, Erfinder des Luftballons, geb.
 1797 General Vogel von Falckenstein, geb.
 1836 F. J. Davis, franz. Bildhauer, geb.
 1839 Habschitz, österreichischer Feldmarschall, zu Mailand geb.
 1871 Die Fregatte Decour wird von den Deutschen genommen.
 1885 General Chanzy, gef.
 1884 Edward Basker, gef.

geb. 3. Januar 1814 (Geburtsort nach Anderen ebenfalls
 am 3. Januar).
6. Januar.
 1412 Jungfrau von Orleans, geb.
 1585 Lima durch Pizarro gegründet.
 1776 Ferdinand von Schill, zu Wilmsdorf bei Dresden geb.
 1871 Die Deutschen besetzen Kurzer: General Chanzy wird über
 die Loire zurückgedrängt.
 1846 Luther predigt zum zweiten Male in Halle (Marktkirche).
 1814 Wegen Ausbruch des Choleraepidemics werden auf An-
 trag des Generalchirurgus Gräfe sämtliche Schulen in
 Halle geschlossen.

Aus aller Welt.
 — In Bezug auf die Bestimmung des § 41 des preussischen
 Grundbesitzgesetzes vom 5. Mai 1872: „Dass der Erwerber
 eines Grundstücks die auf demselben haftende Hypothek in
 Anrechnung auf das Kaufgeld übernimmt, so verlangt
 der Gläubiger gegen den Erwerber die persönliche Mithat, auch
 wenn er dem Uebernahmevertrag nicht beigetreten ist“ — hat
 das Reichsgericht, V. Zivilsenat, durch Urteil vom 19. October
 d. J., ausgesprochen, daß die Uebernahme der Hypotheken auf
 den Kaufpreis nicht ausdrücklich erklärt zu werden braucht;
 vielmehr ist diese Uebernahme auch dann anzunehmen, wenn
 ohne jede darauf bezügliche Erklärung aus der Art der Be-
 legung des Kaufgeldes hervorgeht, daß Käufer die haftenden
 Hypothekenbeiträge von dem Kaufgeld ohne Weiteres in Ab-
 zug bringt und soweit in Anrechnung auf den Kaufpreis über-
 nimmt.



Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Böhln Band XIII - Blatt 448...

- 1) Haus Nr. 460a am Hofmarkt, Geh.-St. Nr. 480, bestehend aus: a. Wohnhaus mit Hof und 5 ar Gassgarten...

am 25. Januar 1888, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht...

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Gericht übertragenden Ansprüche...

Dienstag, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert...

Jordin, den 3. November 1887. Königlich-Preuss. Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangs Vollstreckung soll das im Grundbuche von Böhln Band XIII - Blatt 448...

- 1) Haus Nr. 469 vor dem Hofgarten, Geh.-St. Nr. 494, bestehend aus: a. Wohnhaus mit Hof und 1 ar Gassgarten...

am 14. März 1888, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht...

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Gericht übertragenden Ansprüche...

Dienstag, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert...

Jordin, den 31. Dezember 1887. Königlich-Preuss. Amtsgericht.

Aukholz-Versteigerung.

in der Verkäuferei Bischofrode bei Giesleben.

- 1. Am Freitag den 20. dieses Monats früh von 10 Uhr ab im Forstämter Gehölz bei Giesleben...

Der Verkäuferei.

Holz-Auction.

Am kleinen Rittergutshaus im Weidenwinkel sollen Mittwoch, den 11. d. Monats, von 12 Uhr ab:

- 3 Eichen mit 2,56 fm; 6 Nadeln u. Eichen 2,62 ; 10 Eichen 5,62 ; 4 Kappeln 10,20 ; 2 Nadeln 0,11

meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Der Förster Conrad.

Zur Verdingung von circa 67 cbm Steinmetzarbeiten...

für die Kirche in Veltheim liegen Zeichnungen, Aufschlag und Bedingungen im Bauamt, Eimenstraße Nr. 17 in Halle a. S., zur Ansicht...

Holz-Auction!

Auf dem Rittergut Diekau, am fog. Brühlenteich, dicht am Sodenauersee, sollen Montag den 9. Januar d. J. Vorm. 10 Uhr circa 400 cbm Nadeln...

Verkauft werden. Verantwortlich Dr. Hamel (Zeit), P. Lehmann (Geräte) Halle a. S. Expedition der Sächsischen Zeitung.

Connoirjeffel

1 gut erhaltener Connoirjeffel (Reitrock) wird zu kaufen gesucht. Off. unter A. 9 an d. Expedition erbeten.

Connoirjeffel

1 gut erhaltener Connoirjeffel (Reitrock) wird zu kaufen gesucht. Off. unter A. 9 an d. Expedition erbeten.

Otto Werner & Co.

Halle a. d. S., Große Ulrichstraße Nr. 24.

feine Thüringer Hausmacher Rothwurst a Pfd. 65 Pf. feine Braunschweiger Cervelatwurst a Pf. 1,10 Pf.

Offene und geschulte Stellen. 20% Provision.

Ein junger Landwirt mit angesehenem Vermögen wünscht den Betrieb...

Ein in der Armaturenbranche durchaus erfahrener Meister, gewöhnlich im Arbeiten...

Ein zum empfindlichen Oefmeister bei Weide wird 1. März ab 1. April 88 gesucht.

Verbringungs-Gesuch. Mehrere Damen können zu Eltern noch als Schlichterleistungen eine Heilung werden.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht auf Eltern, gefittigt auf gute Bezahlung, Stelle als Stütze der Hausfrau.

Wand n. Schm. Tischschloßerin, Wochensammler, Köchin, Stubenmädchen n. Kinderhandmädchen...

Wand n. Schm. Tischschloßerin, Wochensammler, Köchin, Stubenmädchen n. Kinderhandmädchen...

Ein entlass. Mädchen, welche lange Jahre auf güth. Damen als Haushälterin fungirte, sucht eine ähnliche Stelle...

Herrschaffliche Diener. Für ein edles Haus in Wandeburg wird 1 ergeb. herrschaffl. Bedienter...

Wand n. Schm. Tischschloßerin, Wochensammler, Köchin, Stubenmädchen n. Kinderhandmädchen...

Wir wollen noch 200 Morgen Zuckerrüben...

Wir suchen gesucht: 1 Haus oder Baustelle.

Herrschaffliche Wohnungen mit Garten 600-1500 A in der Ullestr. zu verm.

Mühlweg 24. 1. Etage, 6 Stuben u. Zubehör m. Garten...

Merseburgerstr. 30. Ich mehrere freundliche u. in gutem Zustand befindliche größere u. kleinere Wohnungen...

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Rauheit-Gesuch.

Ein im Kochen und Milchwirthschaft erfahrenes junges Mädchen wird für sofort als Kammerdienerin auf Gut...

Vermietungen.

Gr. Steinstraße 10 sind die bisher zur Uhrmacherer bestimmten, im Seitengebäude...

In meinem Hause an der Südstraße 2, inmitten eines großen Gartens...

Am 1. April d. J. ist am Markt ein Verkaufsalon mit großem, trockenem Keller zu vermieten.

Mühlweg 24. Etage, Kommer. Küche u. Zubehör...

Herrschaffliche Wohnung. Nähe der Bahn, mit allem Comfort ausgestattet...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Offen die S. S. zu vermieten: die Belegte Friedr.straße 4...

Carl Koch's berühmter Mergelbrot, das den Kindern schmeckt...

Medicinal-Ungarweine. Unter Aufsicht der Controlle von Dr. C. Bischoff, Berlin.

Zwangsvollstreckung. Sonnabend d. 7. Januar d. Vorm. von 10 Uhr an verkauften im Weststraße 12 hier 4 neue goldene...

Auction. im Zwangsverstr.-Verfahren. Sonnabend, den 7. ds. Vorm. 10 Uhr verkauften im Weststraße 12 hier: 1 Cello, 1 Gitarre...

Piano. (Weldman's) (Pianos) in großer Anzahl zu verkaufen.

36,000 Mk. 1. Sphothen auf gut verzinst. Staatsgrundstück...

30,000 Mk. 1. Sphothen auf ein Grundstück in Halle...

10,000 A. minderschätzliche 2. Altersgrundstück...

Wahrung! Der Knabe Paul Kattel...

IB. Musculus. Fischmarktallee.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.

Halle, Gebauer-Schwenkische Buchhandlung.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Was kosten augenblicklich die Nährstoffe in den Kraftfuttermitteln?

Die obige Frage hat in diesem Jahre eine erhöhte Bedeutung, weil bei dem fortwährenden Sinken der Getreidepreise mancher Landwirth in Zweifel gerathen kann, ob er wie früher Dalkuchen u. ankaufen, oder aber das selbst produzierte billige Getreide verfüttern soll. Wir glauben deshalb den Wünschen unserer Leser zu entsprechen, wenn wir nachstehend die Beantwortung dieser Frage von Professor F. König (nach der landw. Ztg. für Westfalen und Lippe) folgen lassen. Derselbe schreibt hierüber:

In den früheren Jahren wurde nach einer Uebereinkunft zwischen den Versuchstationen für die einzelnen Nährstoffe, nämlich für Protein, Fett und stickstofffreie Extraktstoffe ein Werthverhältniß von 5 : 5 : 1 zu Grunde gelegt. Dieses hat sich aber in Folge der fortwährenden Preisverschiebung der Futtermittel in den letzten Jahren nicht mehr als zulässig erwiesen. Betrachten wir nämlich die Preisverschiebungen der früher von mir zur Geldwerthberechnung herangezogenen Futtermittel und deren Preise, so sehen wir, daß die protein- und fettreichen Kraftfuttermittel von 1882 an beständig und erheblich im Preise gesunken sind, während die an stickstofffreien Extraktstoffen reichen Futtermittel nur eine geringe Abnahme oder sogar — wie Weizen- und Roggenkleie, Hafer und Gerste — eine Preissteigerung erfahren haben. Nur in diesem Herbst scheinen die protein- und fettreichen Dalkuchen eine etwas größere Preissteigerung erfahren zu haben, als die kohlehydratreichen Futtermittel. Diese Preisverschiebung kann in Zweierlei ihre Ursache haben, nämlich einerseits darin, daß in Folge des intensiven Betriebes in den letzten Jahren in den Wirthschaften selbst mehr proteinreiches Futter gewonnen wird, andererseits darin, daß sich die Erkenntniß des höheren Werthes der Kohlehydrate für die Fettbildung wieder immer mehr Geltung verschafft hat. Bekanntlich war die alte Liebig'sche Ansicht, daß die Kohlehydrate das Material zur Fettbildung liefern, einige Zeit in Frage gestellt, ist aber nach neuen Versuchen wieder zu Ehren gekommen, indem die Möglichkeit der Fettbildung aus Kohlehydraten auch sogar beim Fleischfresser als erwiesen zu betrachten ist. Beide Umstände, nämlich einmal die größere Produktion von proteinreichen Futtermitteln in den Wirthschaften selbst und dann die höhere Werthschätzung der Kohlehydrate für die Ernährung können recht wohl eine geringere Nachfrage nach protein- und fettreichen, dagegen eine größere Nachfrage nach den kohlehydratreichen Futtermitteln zur Folge gehabt haben, wodurch die obige Preisverschiebung bedingt worden ist.

Thatsächlich hört man aus Kreisen der landwirthschaftlichen Praxis jetzt vielfach, daß das bis jetzt von den Versuchstationen vereinbarte und zu Grunde gelegte Werthverhältniß von 5 : 5 : 1 zu hoch ist, daß Protein und Fett zur Zeit nicht mehr den fünffachen Werth der stick-

stofffreien Extraktstoffe beanspruchen können, daß ihr Werth nach den Marktpreisen ein geringerer ist.

Auch hat eine Berechnung des Werthverhältnisses zwischen Protein, Fett und Kohlehydraten von dem Unterzeichneten in den letzteren Jahren ganz andere Zahlen, wie die früher angenommenen von 5 : 5 : 1 ergeben. Nach diesen Berechnungen wurde nämlich zwischen Protein, Fett und stickstofffreien Extraktstoffen im Mittel ein Werthverhältniß von rund 2,5 : 1,5 : 1,0 gefunden.

In Folge dessen legt auch E. v. Wolff in der Ausgabe des Mengel und v. Lengerke'sche Landw. Kalenders pro 1888 für die Berechnung des Geldwerthes der Futtermittel nicht mehr das alte Werthverhältniß von 5 : 5 : 1, sondern wie 3 : 2 : 1 zu Grunde.

Indem ich dasselbe thue, erhalte ich für die Preise der Futterwertheinheiten in den hier gangbarsten Kraftfuttermitteln folgende Werthe:

Futtermittel	Chemische Zusammensetzung						Summe der Futterwertheinheiten pro 100 Stilo	Mittlerer Marktpreis pro 100 Stilo*)	1 Futterwertheinheit kostet Stg.
	Weißer	Protein	Fett	Stickstofffreie Extraktstoffe	Holzjafer	Milche			
	%	%	%	%	%	%			
1. Weizengrandkleie	12,1	14,1	4,2	58,2	7,3	4,1	108,9	9,56	8,7
2. Weizenhalbkleie	13,6	13,6	3,4	54,8	8,9	5,7	102,4	9,00	8,8
3. Reismehl Nr. II	10,5	10,9	9,9	46,9	11,9	9,9	99,4	8,50	8,6
4. Roggenkleie	12,2	14,5	3,2	59,5	6,0	4,6	109,4	9,56	8,7
5. Rapskuchen	11,2	31,1	9,9	29,2	11,2	7,4	142,3	13,25	9,3
6. Erdnußkuchen (mittl. Qualit.)	11,2	45,5	7,5	25,6	5,6	4,6	177,1	13,50	7,6
7. Palmfernkuchen	10,4	16,3	10,5	37,5	21,4	3,9	107,4	11,50	10,7
8. Cocusnußkuchen	9,3	20,0	10,4	39,8	13,9	5,6	122,6	13,25	10,8
9. Leinkuchen	12,5	30,0	10,0	29,5	9,8	8,2	139,5	15,00	10,8
10. Baumwollensamenkuchen (beste Sorte)	11,2	46,5	13,5	16,3	5,0	7,5	182,5	15,00	8,2
11. Sesamkuchen	11,1	36,5	12,5	21,9	8,1	9,9	156,4	12,75	8,2
12. Fleischfuttermehl	10,6	72,7	12,3	0,6	—	3,8	223,3	27,50	12,3
13. Hafer	12,4	10,2	5,2	58,8	11,2	3,0	106,4	13,00	12,2
14. Roggen	15,1	11,5	1,8	67,8	2,0	1,8	105,9	12,00	11,3
15. Gerste	13,8	11,1	2,2	64,9	5,3	2,7	102,6	12,00	11,7

Legt man aber das noch wahrscheinlichere Werthverhältniß von 2,5 : 1,5 : 1 zu Grunde, so erhält man für die Futterwertheinheit folgende Werthe:

*) Die aufgeführten Preise verstehen sich loco Münster.

Futtermittel	Chemische Zusammensetzung						Summe der Futterwert- einheiten pro 100 Kilo	Mittlerer Marktpreis pro 100 Kilo	Futterwert- einheit pro 1 Futterwert- einheit
	Wasser	Protein	Fett	Stickstofffreie Extraktstoffe	Holztaier	Asche			
	%	%	%	%	%	%			
1. Weizengrandflete	12,1	14,1	4,2	58,2	7,3	4,1	99,8	9,50	9,5
2. Weizenschalenf.	13,6	13,6	3,4	54,8	8,9	5,7	93,9	9,00	9,6
3. Reismehl Nr. II	10,5	10,9	9,9	46,9	11,9	9,9	89,0	8,50	9,5
4. Roggenflete	12,2	14,5	3,2	59,5	6,0	4,6	100,6	9,50	9,4
5. Rapsfuchen	11,2	31,1	9,9	29,2	11,2	7,4	121,8	13,25	10,9
6. Erbsenfuchen (mittl. Qualit.)	11,2	45,5	7,5	25,6	5,6	4,6	149,6	13,50	9,0
7. Palmfuchensch.	10,4	16,3	10,5	37,5	21,4	3,9	94,0	11,50	12,2
8. Cocusfuchensch.	9,3	20,0	11,4	39,8	13,9	5,6	106,9	13,25	12,4
9. Leinfuchen	12,5	30,0	10,0	29,5	9,8	8,2	119,5	15,00	12,6
10. Baumwollen- samenfuchen (beste Sorte)	11,2	46,5	13,5	16,3	5,0	7,5	152,8	15,00	9,8
11. Sesamfuchen	11,1	36,5	12,5	21,9	8,1	9,9	131,9	12,75	9,7
12. Fleischfuttermehl	10,6	72,6	12,3	0,6	—	3,8	200,8	27,50	13,7
13. Hafer	12,4	10,4	5,2	58,8	11,2	3,0	92,8	13,00	14,0
14. Roggen	15,1	11,5	1,8	67,8	2,0	1,8	99,3	12,00	12,1
15. Gerste	13,8	11,1	2,2	64,9	5,3	2,7	96,0	12,00	12,5

Siernach kostet im ersten Fall mit Ausschluß von Hafer und Roggen die Futterwertseinheit (1 kg) 9,6 Pfg. und im zweiten Falle 10,1 Pfg.

Nach den augenblicklichen Preisen der Futtermittel dürfte das erste Verhältniß von 3 : 2 : 1 die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben. Es kostet daher zur Zeit loco Münster 1 Kilo:

28,8 Pfg. Protein 19,2 Pfg. Fett 9,6 Pfg. Stickstofffreie Extraktstoffe

Man braucht mit diesen Zahlen nur den garantirten Gehalt eines Futtermittels zu multiplizieren, um den wirklichen Futtergeldwerth zu erhalten, und durch Vergleichung dieses Werthes mit dem Marktpreis erfährt man, ob das angebotene Futtermittel preiswürdig ist oder nicht.

Im übrigen aber sehen wir, daß zur Zeit Erbsenfuchen, Baumwollensaatmehl und Sesamfuchen unter den Kraftfuttermitteln verhältnißmäßig am preiswürdigsten sind.

Das Genossenschaftswesen.

Genossenschaftsschlächtereien.

Die Errichtung von Genossenschafts-Schlächtereien durch die viehproduzierenden Landwirthe selbst ist der zweite und zwar der direkteste Weg, welcher eingeschlagen werden kann, um das Fette Vieh-Verkaufs-Geschäft entsprechend zu organisiren. Hierbei wird mit Umgehung jeder Vermittelung der Produzent mit dem Konsumenten in Verbindung gebracht. Daß das in manchen Gegenden sehr nothwendig erscheint, kann kaum bezweifelt werden. Wenn die Schlächter in ihren Vereinen, Verbänden und Zünften Gelegenheit nehmen, über Fleischpreise sich zu einigen, um gegenseitiger Konkurrenz vorzubeugen, so steht dem Landwirth ebenfalls das Recht zu, mit gleicher Waffe zu kämpfen, um sich nicht beliebigen Preis ausdrängen lassen zu müssen. — Die Errichtung von landwirthschaftlichen Genossenschafts-Schlächtereien soll und nicht dem Zwecke dienen, das Schlächter-Gewerbe zu ruiniren, sondern demselben, wo es nöthig ist, die frische, freie Konkurrenz zu bieten, welche im Interesse des Produzenten sowohl wie des Konsumenten liegt.

In sehr treffender Weise motivirt Herr Professor Feser-München seine Anregung zur Gründung der bekannten Schwabinger Genossenschafts-Schlächtereie; er schreibt:

„Die Pfarr-Gemeinde Schwabing liegt unmittelbar bei München, zählt 7500 Einwohner und hat vorzugsweise eine aus kleineren und mittleren Landwirthen und vielen Arbeiterfamilien bestehende Bevölkerung. Die Landwirthe bauen Getreide, viel Kartoffeln und besitzen ansehnliche Wiesenflächen für Futterproduktion; der aus der Stadt München reichlich verfügbare und benutzte Kloaken-(Abtritt-) Dünger förderte den Futterbau außerordentlich. Fast alle Landwirthe treiben Milchwirthschaft und zwar nach dem sogenannten Ausmelksystem, d. h. sie kaufen auf den nahe liegenden Märkten, besonders in München, neumelkende Kühe und behalten diese solange, als diese in ihrem Milch-ertrag noch rentiren. Die Milchkühe werden gut gefüttert und sind nach Ablauf der Laktations-Periode gute Schlacht-

waare für den Metzger. Die Milch findet guten Absatz im Orte oder in München. Das herrschende Ausmelksystem bedingt einen stetigen Verkauf der Schlachtwaare, und man kann jährlich circa 300 Kühe rechnen, die an die Metzger kommen. Der Absatz an die Metzger war aber bis zur Errichtung der Schlacht-Genossenschaft mit vielen Schwierigkeiten verbunden — trotz der Nähe der großen Stadt. Die Metzger verlangten zu viel Profit und gaben wahre Schleuderpreise. Man erzählte mir gradezu haarsträubende Vorkommnisse dieser Art, und es war der Verkauf der abgemolkene Kühe immer mit großen Verlusten verbunden. Die Metzger in und um München gingen so weit, fast die halbe Kuh umsonst zu wollen. In dieser Nothlage wandten sich die Schwabinger Landwirthe an mich. Ich nahm mich der Sache energisch an und brachte es ohne Schwierigkeiten dahin, die Schwabinger Milchwirthe zur Errichtung einer genossenschaftlichen Metzgerei zum Zwecke des Abschachtens und des Verkaufs der eigenen Kühe zu bewegen.“

Erscheinen die Feser'schen Schilderungen nicht für andere Kreise gleich zutreffend? Ich bin der Ueberzeugung, daß in vielen Fällen diese Frage von dem unbedingt bejaht wird, der die Vieheintaufspreise den von dem Konsumenten gezahlten Fleischpreisen einmal gegenüberstellt und eine kleine Berechnung darüber aufstellt, wie viel Risiko, Zeit und Umstände der Viehzüchter bezw. Mäster für einen verhältnißmäßig äußerst geringen Verdienst gegenüber dem Schlächter aufwenden muß, welcher dann schließlich unter den heutigen Verhältnissen sich dennoch den Löwenantheil am Gewinn sichert.

Ein recht schlagender Beweis für die Thatsächlichkeit dieser Behauptung wird durch die vom königlich preussischen statistischen Bureau veröffentlichten Uebersichten für die an den wichtigsten Markttorten Preussens gezahlten Fleischpreise gewonnen. Darnach ergab sich an Preis:

		für je ein Kilogramm				
in		Rind- fleisch.	Schweine- fleisch.	Kalb- fleisch.	Hammel- fleisch.	Speck, geräuchert.
1881	Januar	114	126	98	109	179
=	Juli	115	127	97	111	179
1882	Januar	113	127	97	107	170
=	Juli	116	128	99	112	182
1883	Januar	121	129	112	116	181
=	Juli	121	129	110	120	180
1884	Januar	120	124	114	118	177
=	Juli	121	121	110	119	167
1885	Januar	121	121	113	118	165
=	Juli	120	122	110	118	165
1886	Januar	119	121	113	116	165

Der Preisstand der verschiedenen Fleischsorten hat sich hiernach in den letzten fünf Jahren recht abweichend von einander gestaltet; war der Preis des Schweinefleisches und des Specks im Januar erheblich niedriger, als in demselben Monate vor fünf Jahren, so gestaltete sich dieses Verhältniß beim Rind- und Kalbfleisch umgekehrt. Von den letzten drei Fleischsorten ist der Preis im Januar 1886 verhältnißmäßig am höchsten über demjenigen vom Jahre 1881 beim Kalbfleisch. Die Differenz betrug 13,3%; demnächst folgt das Hammelfleisch mit einem Unterschiede von 6,4, dann das Rindfleisch mit einem solchen von 4,4%. Das Schweinefleisch stellte sich im Januar des gegenwärtigen Jahres um 4% und der Speck um 7,8% dagegen niedriger im Preise als zur selben Zeit des Jahres 1881. Interessant ist es noch, zu vergleichen, wie sich die Jahresdurchschnittspreise der genannten vier Fleischsorten während der letzten zehn Jahre im preussischen Staate verhielten.

Jahres-Durchschnittspreis pro Kilogramm in Pfennigen:

	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
1875 . . .	113	126	94	106
1876 . . .	113	131	98	107
1877 . . .	115	129	100	108
1878 . . .	117	123	101	109
1879 . . .	115	115	98	108
1880 . . .	114	122	98	108
1881 . . .	114	128	98	109
1882 . . .	116	128	103	111
1883 . . .	121	128	112	119
1884 . . .	121	122	112	118
1885 . . .	120	121	113	117

Hiernach ist während des letzten Dezenniums der höchste Preis für Rindfleisch in den Jahren 1883 und 1884, für Schweinefleisch in den Jahren 1876 und 1877, für Kalbfleisch im Jahre 1885 und für Hammelfleisch im Jahre 1883 gezahlt worden. Es ergibt sich also, daß sich in den letzten zehn Jahren nur der Preis des Schweinefleisches erheblich vermindert hat, während derjenige der übrigen namhaft gemachten drei Fleischsorten stieg, am meisten derjenige des Kalbfleisches. Stehen diese Fleischpreise nun in irgend einem Verhältnisse zu den gleichzeitigen Viehpreisen? Nein! Daß unsere Landwirtschaft von diesen Preiserhöhungen keinen Vortheil gehabt hat, ist nicht zu läugnen. Der Gewinn blieb im Zwischenhandel und bei dem Schlächter; die Konjumenten hatten hohe Preise zu zahlen, ohne daß sie den Produzenten im Großen zu gute gekommen wären.

Auch die berechtigte und so oft geäußerte Forderung der Landwirtschaft, daß Rindvieh nach Lebendgewicht gekauft werde, daß das Fleisch wie in England nach mehreren Qualitäten klassifizirt auf dem Markt erscheine, ist bis heute im allgemeinen frommer Wunsch geblieben, weil das

Schlächtergewerbe, am Hergebrachten festhaltend, in selbenauch keinen Vortheil am besten gewahrt sieht.

Eine genossenschaftliche Vereinigung der Fleischproduzenten wird allein diesen Widerstand zu brechen im Stande sein und Verhältnisse herbeiführen, welche auch dem Landwirth zu seinem vollen Rechte verhelfen.

Ich weiß, daß diese meine Darlegungen in den Kreisen der Vertretung des Schlächtergewerbes wohl wieder zu sehr bitteren und nichts weniger als zarten Auslassungen gegen meine Person herausfordern werden, ich konnte und wollte aber trotzdem selbe bei dieser Gelegenheit nicht unterdrücken, sondern werde mein „ceterum censeo“ der Selbsthilfe in dieser Richtung so lange rufen, bis Besserung eintritt.

Uebrigens scheint allmählig die Sache Interesse in immer weiteren Kreisen zu erregen. Der „Landbote“ empfiehlt z. B., daß in den mit öffentlichen Schlachthäusern versehenen mittleren und kleineren Städten Schlacht-Genossenschaften gebildet werden, welche den direkten Fleischverkauf in den Berliner Markthallen in die Hand nehmen müßten. Das genannte Blatt begründet diesen Vorschlag wie folgt: „Wenn man sieht, wie in Berlin geringes Hammelfleisch mit 60 $\frac{1}{2}$ pro Pfund verkauft wird und auf dem Lande man für 18—20 $\frac{1}{2}$ pro Pfund lebend feines gemähtes Fleisch kaum absetzen kann, so ist die Differenz doch so groß, daß es sich verlohnen möchte, dieser Frage einmal näher zu treten.“

Weshalb sollte es nicht möglich sein, den Ring der Großschlächter und Vieh-Kommissionäre zu durchbrechen und täglich Auktionen von von außen zugeführtem Fleische in den Markthallen zu veranstalten? Es wird dies um so leichter gehen, als der Fleischdetailist in Berlin überhaupt nicht mehr schlachtet. Es würde sich die Sache so gestalten, daß in einem öffentlichen Schlachthause in einer Mittelstadt das Vieh der zu einer Schlacht-Genossenschaft vereinigten umliegenden Gutsbesitzer sachgemäß geschlachtet, sanitär geprüft, in seinen werthvollsten Theilen nach Berlin an einen Verkaufsvermittler geschickt wird, während die weniger werthvollen Theile an Ort und Stelle verkauft werden.

Das Fleisch wäre in eigens hierzu eingerichteten, gut ventilirten oder auch gekühlten Waggons nach Berlin zu senden und würde dort morgens an die Fleischveräufer per Auktion verkauft. Die Einfachheit des Transportes, die Annehmlichkeit der jederzeitigen Abnahme seitens der Genossenschaft, die Barzahlungen in Berlin würden Vortheile sein, welche außer einer besseren Verwerthung ins Gewicht fallen möchten.“

Auch in England, wo eigentlich die Verhältnisse für den Landwirth in der Beziehung nicht so ungünstig liegen, scheint man dennoch in der Farmerwelt durch genossenschaftliche Vereinigung berechnete Interessen im Fleischhandel wahren zu wollen. Man schreibt nämlich von dort her: „Da die Fleischhauer die alten Preise beständig aufrecht erhalten und dem Publikum gerade doppelt so viel, wenn nicht noch mehr abnehmen, als sie dem Produzenten zahlen, so haben die Landwirthe die Lieferung selbst übernommen und auf genossenschaftlichem Wege in vielen Provinzialstädten Niederlagen errichtet, wo Fleisch zu wesentlich billigeren Preisen verkauft wird, die dem Farmer doch noch vortheilhafter sind, als wenn er an den Händler verkaufte. Das Unternehmen war bisher vom besten Erfolge begleitet. — Es läßt sich nicht verkennen, daß die Landwirthe durch solches Vorgehen sich die Sympathien derjenigen Stadtbevölkerung erwerben, die bisher von den Klagen der Landwirthe nicht viel wissen wollen, da sie für die meisten Lebensmittel auch heute noch recht hohe Preise zahlen müssen.“

Frage: Wie kann der bei der Sodafabrikation abfallende Kalk oder Gyps auf die schnellste und billigste Weise zur Felddüngung nutzbar gemacht werden?

Antwort: Diese Abfälle bilden eine kalkreiche Masse, die nach dem Auswaschen der Soda zurückbleibt. Nach den Analysen von Hoffmann enthält dieselbe 14,40% organische Substanz, 48,14% kohlen-säuren Kalk, 2,44 Schwefelsäuren Kalk, 7,21% Schwefelcalcium, 11,01% Alkalien, 3,40% Eisenoxyd zc. zc. Die verhältnismäßig große Menge von Schwefelcalcium erscheint für die Vegetation bedenklich; man muß deshalb, um die Umwandlung des Schwefelcalciums in Gyps zu erreichen, die Masse möglichst lange der Luft direct aussetzen. Für die

Zwecke der Kompostbereitung dürften die Abfälle im Allgemeinen überhaupt mehr zu empfehlen sein.

Weiten Transport erträgt bei dem verhältnismäßig niedrigen Preise des concentrirten Düngerkalkes und hochprocentigen Merzels dieser Sodafalk nicht. Meine Erfahrung lehrt mir, daß alle, welche die Kalkabfälle aus technischen Betrieben zum Kalten der Felder benutzten, ziemlich rasch wieder davon abkommen und mehr Vortheile bei der Anwendung reinen Düngerkalkes sich herausrechneten.

Doch, Probiren geht über Studiren!

b. M.

Mittheilungen aus der Praxis.

Aus dem Hühnerkall. Wie befreit man Hühner von Läusen und Federlingen? Reiffert-Rinteln giebt uns folgenden Rath: Alle Hühner, deren Ställe nicht fleißig gereinigt werden, haben Angezieser, welches sie sehr plagt, und wenn es sehr überhand nimmt, die Thiere bis zur Abzehrung bringen kann, weil es ihnen das Blut ausaugt. Besonders schlimm ist es, daß das Angezieser von den Glücken auch auf die kleinen Küken über geht, die dabei kein Gedeihen haben und sterben. Die Hühner suchen sich zwar selbst davon zu befreien, indem sie sich in trockener Erde haben, und dann mit dem Staube die Flügel abschütteln und auffressen, aber es bleiben immer noch zu viele von den schlimmen Gästen zwischen den Federn, und man muß seine Hühner mehrmals im Jahre davon zu befreien suchen. Das sehr einfache Verfahren besteht darin, daß man die Stirn, die Kehle, den Hintertopf und Hals, die Tragfedern der Flügel, die untere Seite derselben und die Umgebung des Afteres mit Hanföl oder mit braunem Fischthran betupft; auch an die Nasenlöcher und Ohren wäscht man etwas Thran. Zuvor müssen jedoch der Stall und die Legenester gereinigt und ausgewechselt werden. Dasselbe Verfahren wendet man auch bei den Glücken und deren Küken an, bei den letzteren nimmt man jedoch lieber Thran als Hanföl.

Wie heilt man Schnupfen und Nips bei den Hühnern? Bei nassem Herbstwetter und in der Mauerzeit erkälten sich manche Hühner. Ihre Stimme wird heiser, sie husten, lassen einen piependen Ton hören, und sperren den Schnabel auf, weil sie durch die mit Schleim verklebten Nasenlöcher keine Luft schöpfen können. Sobald ein Huhn in dieser Weise erkrankt, lege man es in einen Korb mit Heu, bedeck denselben zu, und stelle ihn an einen warmen Ort. Die Nasenlöcher reinigt man täglich mit warmem Wasser, und bestreicht sie nach dem Abtrocknen mit Del. Zur Nahrung gebe man dem Huhne nur weiches Futter und lauwarmes Wasser; gewöhnlich wird es bei dieser Behandlung in wenigen Tagen gesund.

Ueber die Pferdefütterung. Das Pferdefleisch ist ein theures Fleisch, und Pferde lange dienbar und gesund erhalten, ist eine große Ersparnis in der Wirtschaft. Um dieselbe zu erzielen, ist vor Allen eine vernünftige Ernährung nöthig. In der Beziehung giebt der „Landwirth“ folgende Rathschläge: 1) Jede Stunde Arbeit erfordert $\frac{5}{8}$ bis $\frac{7}{8}$ Pfd. Körner, außer-gewöhnliche Arbeiten ausgenommen; 2) der Hafer ist und bleibt das beste Futter für Pferde und zwar mit Roggenstrohhäkel in der Länge des Hafers gemengt und trocken gefüttert; 3) bei schwerer Arbeit ist ein Zuß von Erbsen, Wicken, Bohnen oder Roggen angemessen, jedoch sollte der Zuß auf die Dauer nicht mehr als $\frac{1}{2}$ der Körneration betragen; 4) die Erbsen verdienen im Hinblick auf die Verdaulichkeit den Vorzug und folgen alsdann Wicken, Bohnen und Roggen; 5) das Quetschen oder grobes Schrotten der Körner verdient, falls die Pferde das Zußfutter wegen seiner Härte nicht beißen können, vor dem Gumpeln den Vorzug.

In neuerer Zeit werden für Arbeitspferde auch Erdnuß-fuchen besser Qualität empfohlen; daß mit ihnen das richtige Nährstoffverhältniß erreicht wird, ist leicht begreiflich, daß sie vom Pferde verdaut und gut vertragen werden, lehrt die Erfahrung. Wenn es sich aber um stramme Arbeitsleistung handelt, so können auch sie nicht das erlösen, was der Hafer an Kraft gewährt.

Die Konservirung des Stalldüngers. Es giebt noch so viele Wirtschaften, wo für die Erhaltung der vollen Pflanzennährkraft des Mistes noch nichts geschieht, weder im Stalle, noch auf der Dungstätte. Bedenken die betreffenden Landwirthe auch, daß sie trotz aller sonstigen Sparsamkeit dennoch im gewissen Sinne Verschwender sind und zwar Verschwender an dem wichtigsten Faktor der Feldwirtschaft?

Professor Heiden in Rommris hat durch Versuche festgestellt, daß beim Lagern auf normaler Dungstätte im Sommer der Rindviehmist in 15 Wochen in Prozenten verlor:

	Wasserhalt. Mist	Trockensubstanz des Mistes	Stickstoff
	pCt.	pCt.	pCt.
Mist ohne Konservirungsmittel.	21,21	44,18	24,77
Mist mit Gips im Stalle behandelt.	5,98	21,48	17,82
Mist mit Superphosphatgips im Stalle behandelt.	11,84	17,24	3,08

Auf 1000 Pfd. Lebendgewicht der mistliefernden Thiere wurden 2 Pfd. Gips bezw. 2 Pfd. Superphosphatgips täglich verwendet. Diese Versuche ergeben also unbedingt eine größere konservirende Kraft des letzteren.

Auch die Konservirung von Jauche durch die genannten Mittel ergab verhältnismäßig das gleiche Resultat. Der Superphosphatgips kostete in Rommris der Centner 2,10 $\frac{1}{2}$ (kann billiger beschafft werden!), Gips 1 $\frac{1}{2}$. Es kommt bei dem ersteren noch die darin enthaltene Phosphorsäure als Düngungsmittel in Rechnung.

Vergleicht man nun die Verluste bei Nichtgüßung mit dem Vortheil bei Anwendung des genannten Konservirungsmittels und stellt dem Resultate die geringen Kosten für die Beschaffung des letzteren gegenüber, so kann kein Zweifel sein, daß es eine empfehlenswerthe, von Keinem zu veräußernde Maßregel ist, den Dünger vor dem Verluste des werthvollsten aller Pflanzennährmittel, dem kostbaren Stickstoff, zu bewahren.

Wie lehrt man einem Stier das Ziehen? Diese Frage beantwortet der „Kraft Landwirth“ wie folgt: Der Stier wird mit Stirn- oder Schulterjoch, Bauchgurt und zwei Zugketten vor der Krippe angeschirrt und bleibt damit einige Tage stehen, damit er sich daran gewöhnt (natürlich nur bei Tage). Nun besetzt man seinem Stande gegenüber an dem Balken eine Rolle und zieht durch diese einen starken Strick oder ein Gurtetau. An einem Ende dieses Taues wird ein Saß mit einem Meter-Centner und mehr Sand angebracht, während das andere Ende an den Zugsträngen des Zugschirres befestigt wird. Jetzt wird der Stier einige Schritte von der Krippe zurückgebrängt und angebunden, damit er sich nicht vom Blase weggeben kann. Dann schüttet man Futter in die Krippe; wenn er die Krippe erreichen will, so ist dies nur dadurch möglich, daß er den Sandsaß emporzieht. Zunächst sturzt er und tritt wieder zurück, weil ihn der Saß nach rückwärts zieht; er merkt indeß bald, daß, wenn er vorwärts geht, die Last hinter ihm mitgeht, und dann sieht er bei jeder Fütterung seinen Sandsaß in die Höhe. Hat er dies begriffen, so spannt man ihn neben einen alten Ochsen vor den Wagen, wo er ohne länges Sträuben zieht.